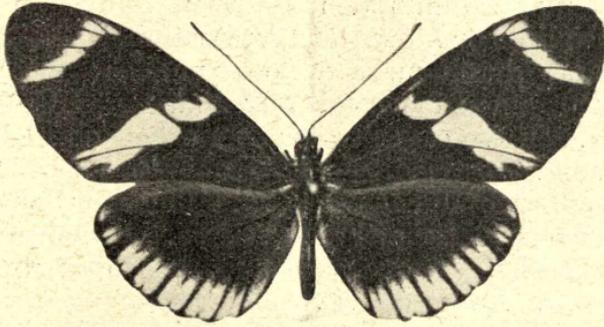
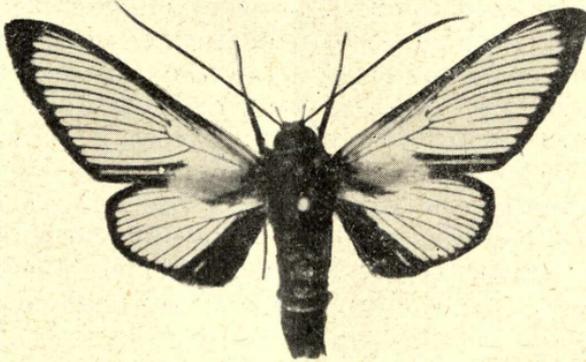


*Heliconius sara* F. *theudela* Hew. ♀.



Von dieser seltenen Lokalrasse liegt mir 1 ♀ vom Rio Micay W. Columbien, welches oben abgebildet ist, vor.

*Cocytia durvillei* Bsd. *aurantiaca* Rothsch.



Von dieser seltenen Form erhielt ich ein ♂ von Tenimber. Es weicht nach der Abb. in Seitz X, Tfl. 26 g in der hellen orange-farbenen Basalfleckung der Vfl. wie folgt ab: der Streif am Vrd. ist kürzer, der Hrd. hat keinen Streif, sondern einen rundlichen breiten Fleck ähnlich wie bei *veitschi* Btlr. aber größer.

Thorax und Abdomen sind grauschwarz, der Metallglanz mattgrün, während dieser bei den anderen Rassen intensiv metallisch ist, Abdomen unten grauschwarz ohne Metallglanz.

---

**Über die Metamorpha-Gruppe, ein neues Subgenus  
der Gattung *Abraxas*, *Mesohypoleuca*  
und ihre Arten. (Geometrinae, Lep.)**

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Mit 4 Tafeln und 32 Figuren.

(Fortsetzung.)

*Abraxas* (*Mesohypoleuca*) *syngenic*a sp. n. Taf. I, Fig. 10.

Spannung 34 mm. Von der typischen *metamorpha* Taf. I, Fig. 1 verschieden durch gestrecktere Postmediane, ganz anders

liegende Kostalflecken — der mittlere steht gegen die Mitte des Vorderrandes und berührt den kleinern, dunkleren Mittelfleck. bei *metamorphia* liegt er hinter dem letzteren bei  $\frac{1}{3}$  — ferner durch den Besitz eines durch zwei größere rundliche Flecken auf der Mittelader und am Innenrand angedeuteten Mittelbandes der Vflgl., dann durch die etwas näher dem erheblich kleinern Mittelpunkt verlaufende Postmediane der Hfl. Palpen sehr kurz, dunkelbraun wie das Gesicht und der Scheitel. Fühler mit langen Wimperbüscheln von  $1-1\frac{1}{4}$  Schaftbreite, etwas schwächer und kürzer als bei *metamorphia*. Kragen ockergelb, Thorax und Abdomen schwarz gefleckt. Farbe der Fl. weiß, Zeichnung grau bis bräunlichgrau. Basalfeld grau und gelb gemischt, an der Costa bis fast  $\frac{1}{4}$  reichend, am Innenrand sehr schmal; der Raum von ersterem bis zum Postmedianband, besonders in der costalen Hälfte, kleinfleckig gewölkt, ebenso das Saumfeld. Die durch die erwähnten Flecken, inklusive dem Discoidalfleck, gebildete Mittelbinde trifft schräg auf den Innenrand. Das schwach geschwungene breite unregelmäßige fleckige Postmedianband gabelt sich auf Ader III,2 und endet an der Costa in zwei Costalflecken, der eine bei  $\frac{3}{4}$ , der andere vor der Fl.-Spitze, getrennt durch einen schmalen weißen Zwischenraum; sie enthält bis etwa  $\frac{2}{3}$  vom Innenrand eine schmale gelbe Linie. Saumflecken flache Halbmonde. Hfl. mit sehr kleinem grauen Mittelpunkt, zwischen welchem und dem Saum eine fast rechtlinig gebogene Punktlinie verläuft, am Innenrand doppelt; davor in der Mitte ein kleines Fleckchen, weiter basal ein Punkt. Unterseite wie oben, Postmediane ohne Gelb.

1 ♂ von Ginfu-Shan, Südost-Szechuan, im August. (W. Friedrich leg., wie alle folgenden Arten von Ginfu-Shan.)

Der ♂ Kopulationsapparat der *A. syngenica*. Praep. Nr. 5716.  
Taf. II, Fig. 18.

Stellt den am einfachsten geformten der Gruppe dar und die Valven erinnern an die von *Neolythria confinaria* Leech oder *N. nubiferaria* Leech., Wehrli, Ent. Rundschau 1934, Taf. 2, Fig. 4 u. 5. Wohl verweisen die Form des Aedoeagus, des Uncus und der Valven die Art in diese Gruppe und ersterem kommt die typische Längsstreifung am distalen Ende durch Lamellierung zu, aber die feine Zähnelung der Streifen fehlt noch (auch bei starker Vergrößerung), nur links am Rande sitzen etwa drei kleine spitze Zähnen. Am Aedoeagus ist der dünne Blindsack fast halb so lang als der übrige, noch cylindrische Teil. Der Ductus inferior häutig, manschettenförmig. Basis des Uncus sehr breit, der Schnabel sehr kurz, dreieckig, die lateralen Fortsätze schmal rechteckig. Die isolierte Costa der Valven erheblich länger als der übrige Teil, am Ende spitz, medial gebogen, mit 2—3 kurzen Dornen. Der ventrale Teil breit, am freien Ende scharf spitz zulaufend, am hinteren Ventralrand mit 4 starken Zähnen, etwa in der Mitte ein ziemlich breiter, distal spitzer Lappen. Saccus schwach, ringförmig, oral gerundet.

*Abraxas (Mesohypoleuca) syngenica Friedrichi* var. n. Taf. I,  
Fig. 9 und 11.

Der gleich großen *syngenica* Fig. 10 sehr nahestehend, aber gut auseinanderzuhalten durch die bei *Friedrichi* sehr deutlich weiter vom Discoidal-fleck der Vfl. entfernten, dem Saum mehr genäherten, eher noch gerader verlaufenden, noch unregelmäßigeren Postmedianen, die aus einer Doppelreihe von kleinern, deutlicheren, meist dunkleren, getrennteren Flecken besteht, zwischen welchen die heller gelbe Linie in den hinteren  $\frac{2}{3}$  verläuft; der mittlere, in der Größe veränderliche Costalfleck steht ziemlich hinter der Mitte des Vorderrandes, weiter distal als bei *syngenica*, etwas weniger als bei *metamorphia*. Die oft zusammenfließende Sprenkelung des Außenfeldes konzentriert sich mehr in der Mitte desselben, der Postmedianbinde außen anliegend. Am Hfl. ist der Mittelfleck größer als bei *syngenica* und mit dem Innenrand etwas hinter der Mitte durch eine gerade Punktreihe verbunden. Die Ausfüllung der am Innenrand doppelten Postmedianen ist ebenfalls heller gelb.

2 ♂ Ginfu-Shan, Südost-Szechuan, August.

Der ♂ Kopulationsapparat der *A. syng. v. Friedrichi*.

Tegumen gedrungener, der Uncus an der Basis noch breiter, die Gnathos-Spangen besser ausgebildet, die zirka 4 Zähne am Ventralteil der Valven erheblich kürzer und schwächer, der ventrale Lappen spitzer als bei *syngenica*.

*Abraxas (Mesohypoleuca) pauxilla* sp. n. Taf. I, Fig. 8.

Nähert sich in der Zeichnung einigermaßen der *A. consputa* Bastelb. von Formosa Fig. 2, kann aber leicht getrennt werden durch die in die Augen fallende Verschiedenheit der Anordnung der Costalflecken und der Linien, sowie durch viel geringere Größe, mit 28 mm Spannweite die kleinste und zugleich am lebhaftesten gezeichnete Art der chinesischen Repräsentanten der Gruppe. Das gelb und grau gemischte, typisch geformte Basalfeld der Vfl. wird distal durch einen starken, schwarzgrauen, hinten bis zur Mittelader reichenden Costalfleck abgeschlossen. Das Submedianfeld fast frei von Sprenkelung, die sich auf den costalen Teil konzentriert. Der Mittelfleck übertrifft an Größe die bereits abgehandelten Arten. Am Vorderrand liegt in der Mitte ein runder, den Discoidal-fleck proximal berührender schwarzgrauer Costalfleck, die beide mit Flecken auf der Mittelader und der Analader eine Mittelbinde andeuten, ähnlich wie bei den vorigen Arten. Die leicht einwärts gebogene reduzierte, fleckige Postmedianbinde reicht nur vom Innenrand, hinter der Mitte, bis zum distalen Rand des Mittelflecks, die gelbe, ihr außen anliegende Linie zieht gegen den sehr kräftigen dritten Costalfleck, der bei  $\frac{3}{4}$  weiter basalwärts liegt als bei *consputa* und den vorigen Arten. Der 4. Costalfleck klein, ziemlich weit vor der Fl.-Spitze gelegen. Das Außenfeld fein gesprenkelt, der Saum mit scharfen

schwarzen runden Punkten, an welchen die weißen Fransen dunkelgrau durchschnitten sind. Die Hfl. von den Verwandten ganz abweichend durch die dem kleinen scharfen Mittelpunkt mehr als dem Saum genäherte gebogene postmediale Punktreihe, die am Innenrand doppelt und gelb ausgefüllt ist; an letzterem vor  $\frac{1}{2}$  ein schwarzes Fleckchen. Jede Sprenkelung fehlt am Hfl. Unterseits der Vfl. schmutzigweiß, dunkler als der weiße Hfl. Die Zeichnung schwächer als oben; gelbe Streifen fehlen.

1 ♂ Ginfu-Shan, Südost-Szechuan, August.

Der ♂ Kopulationsapparat der *A. pauxilla*. Taf. II, Fig. 19.

Ursprünglich führte ich diese kleine Art nur als Form der *syngenica* auf; die anatomische Untersuchung ergab aber so mannigfaltige und z. Teil wesentliche Unterschiede, daß ihre Aufstellung als Species notgedrungen erfolgen mußte. *A. pauxilla* besitzt gegenüber der nah verwandten *A. syngenica* einen relativ kürzeren und dünneren Aedoeagus mit einem kürzeren und doch trotz geringer Größe des Falters dickeren Blindsack, spitzeren, stärker chitinisierten Uncusschnabel und längere, breit zungenförmige seitliche Fortsätze am Uncus; schmalere, schärfer spitz zulaufenden Ventralteil der Valven mit einer besondern, chitinigen Zahnleiste und längeren, spitzeren Zähnen, fast doppelt so breiten Chitinlappen am Ventralrand, oral leicht eckigen Saccus. Praeparat 5713.

(Fortsetzung folgt.)

## Beobachtungen an *Calophasia lunula* Hufn.

Von Huldreich Walter, Gotha († 9. 3. 1933).

Seit 1925 beobachte ich durch Zucht und im Freien das schöne Eulchen *Caloph. lunula*. Da in den letzten Jahren in der Literatur fast nichts über diesen Falter geschrieben worden ist, glaube ich nicht fehl zu gehen, für folgende Ausführungen Interesse zu finden.

Im Sommer 1925 fand ich auf meinen Exkursionen am Seeburg bei Gotha an *Linaria vulgaris* (Leinkraut) die ausgewachsenen Raupen von *lunula*. Ich nahm ungefähr ein Dutzend mit und zog sie zu Hause weiter. Nach einigen Tagen hatten sie sich eingesponnen. Später, anfangs September, fand ich auf derselben Stelle noch einige Raupen, sogar noch kleine, erst halb erwachsene; auch diese nahm ich mit und brachte sie noch zur Verpuppung. Ich möchte noch bemerken, daß die Raupen 1925 sehr spärlich und in den vorhergehenden Jahren gar nicht beobachtet worden sind. Den Zuchtkasten mit den Puppen nahm ich nach Weihnachten ins warme Zimmer. Nach 3 Wochen schlüpfen die ersten Falter, aber nur von den zuerst gefundenen Raupen. Als nach weiteren 4—5 Wochen keine Falter mehr schlüpfen, wurden die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Über die Metamorpha-Gruppe, ein neues Subgenus der Gattung Abraxas, Mesohypoleuca und ihre Arten. \(Geometrinae, Lep.\). 15-18](#)